

Reaktivierung des Volksparks Prenzlauer Berg

Diplomand



Florian Kündig

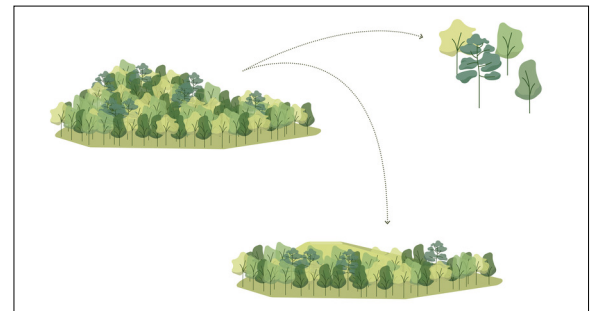
Ausgangslage: Der Volkspark Prenzlauer Berg, am Rande eines östlichen Grünzugs gelegen, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg mit Trümmerschutt zu einem Erholungspark mit vielfältiger Topografie aufgeschüttet. Über 20 Jahre lang dauerten diese Arbeiten und Gestaltung, bis der Park 1975 eingeweiht werden konnte. Vernachlässigung des Parks ab 1997 führte zu starker Verwilderung, wodurch die markante Topografie kaum noch erkennbar ist. Die kontinuierlichen Veränderungen haben den Park zu einem Flickenteppich gestalterischer Interventionen gemacht. Trotzdem blieb der Park ein wichtiger Erholungsraum für die umliegenden, dicht besiedelten Bezirke Prenzlauer Berg und Lichtenberg sowie ein wertvoller Lebensraum für städtische Flora und Fauna. Zukünftige Verdichtungen im Umfeld lassen eine intensivere Nutzung erwarten.

Ziel der Arbeit: Ziel der Bachelorarbeit ist es, einen zukunftsfähigen Volkspark mit zeitgemässen Nutzungen und Synergien mit dem naturnahen Charakter zu entwerfen. Sozialräumliche Fragestellungen und Umsetzungsanleitungen für die Klimaanpassung sind dabei wichtige Bestandteile. Aufgrund der jahrelangen Vernachlässigung und zunehmenden Unzugänglichkeit wächst der Druck, den Park aufzuwerten. Der Volkspark bietet ausserordentliches Potenzial für einen innerstädtischen Erholungspark mit naturnahem Charakter und benötigt dringend eine sensible, gestalterische Konzeption, die die historische Bedeutung berücksichtigt. Ziel ist es, den Park als zentralen Freiraum mit Erholungsfunktion für die Wohnenden und Arbeitenden im Umfeld zu gestalten.

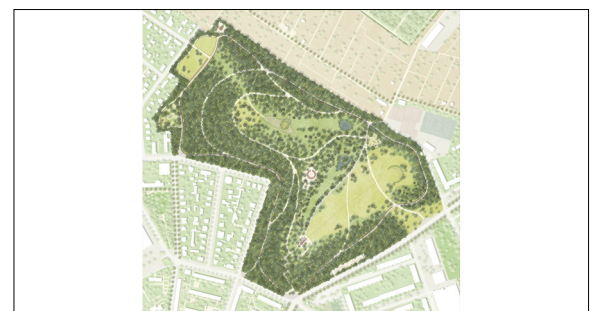
Ergebnis: Der Volkspark Prenzlauer Berg wurde nicht als isolierter Grünraum konzipiert, sondern reagiert auf bestehende Strukturen und Vernetzungen. Zahlreiche Grünverbindungen integrieren den Park in die umliegenden Wohngebiete und Grünanlagen. Durch gezielte forstliche Eingriffe werden die räumlichen Qualitäten und topografischen Strukturen des verwilderten Parks reaktiviert und lesbar gemacht. Auslichtungen diversifizieren die Vegetation, in dichte und lichte Pionierwälder, strukturierte Waldränder und offene Wiesen. Das Nachhaltigkeitskonzept macht den artenreichen Pionierwald zum urbanen Plänterwald, indem geerntet und verarbeitet wird. Sukzessive Veränderungen der Vegetation werden dabei zum Erlebnis und unterstützen die ästhetische Raumwirkung. Massnahmen stellen Sichtbeziehungen zur umgebenden Landschaft wieder her, machen die unterschiedlichen Räume für die Bevölkerung wieder zugänglich und erlebbar und verbinden sich zu einer Stadtlandschaft. Zeitgemässe Nutzungen, die wie Inseln in der extensiven Natur eingebettet sind, unterstützen die Erholungsqualität. Ein starkes Wegenetz mit einem

Rundweg hält den Park als aktiven Gürtel zusammen. Nutzungsintensive Bereiche für Selbstentfaltung sind daran angegliedert. Die artenreiche Wiese am Schlittenhang bietet als multifunktionaler Raum Aneignungsflächen und Aufenthaltsplätze. Die ruhige Mitte des Parks ist von atmosphärischen Wegen durch vielfältige Vegetation geprägt, die zu den Hügelkuppen führen. Diese werden zu Aussichtsplattformen mit unterschiedlichen Charakteren und Blickbeziehungen in die umgebende Stadtlandschaft oder in den Park. Die Etablierung einer Stadtnatur mit vielfältigen Vegetationstypen und nutzbaren Räumen schafft Voraussetzungen für einen naturnahen, sinnlich erlebbaren Volkspark mit vielfältigem Waldcharakter.

Konzept: Vom Stadtwald zum Waldpark
Eigene Darstellung



Konzeptplan: Waldpark Volkspark Prenzlauer Berg mit neuen Lichtungen und Sichtbezügen in die Stadt Berlin
Eigene Darstellung



Visualisierung: Die grosse Wiese am Schlittenhang bietet Platz für diverse freie Aktivitäten in der artenreichen Wiese
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Prof. Dr. Susanne Karn

Korreferent

Pascal Gysin, pg
Landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur